

stadtkultur

MAGAZIN

AUSGABE 30 · MÄRZ 2015
2,50€

STADT
KULTUR
HAMBURG



QUALITÄTEN DER STADTTEILKULTUR

Kulturelle Teilhabe: BERND JANKOWSKI **grenzenlos – Kultur verbindet**

Lokale Kultur: FRIEDERIKE SALOW **Stadtteiltheater auf St. Pauli**

Kulturelle Bildung: THOMAS RICKEN **Bildungsgerechtigkeit durch kulturelle Bildung**

Kulturelle Vielfalt: STEPH KLINKENBORG **Wir sprechen viele Sprachen – vor allem musikalisch**

Vernetzung: DÖRTE INSELMANN **Strategische Kraftwerke für Hamburgs Kulturentwicklung**

Mitgestaltung unserer Stadt: UTA KEITE **Engagiert für Integration**

Große Freiheit 70 · 22767 Hamburg
Telefon 040-31 77 67-0 · Fax 040-31 77 67 -67
info@stpaulidruck.de · www.stpaulidruck.de

DRUCKEREI ST. PAULI



DAUERZINSTIEF! – und was nun? Sind FONDS eine Alternative?

Unabhängige Beratung und Vermittlung · Sach/Leben/Anlagen ·
Riester/Rürup/(Pflege)Bahr · Betriebliche Altersvorsorge ·
Gruppentarif auch für kleine Vereine ·
Spezialgebiet: Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt · Bei der Johanniskirche 7 · 22767 Hamburg
040/439 58 58 · uwe.voigt@hamburg.de

IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über Kulturprojekte in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e.V.
Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg
Tel. 040/879 76 46-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)
Tel. 040/879 76-16 – Heiko Gerken
Fax 040/879 76-20
magazin@stadtkultur-hh.de
www.stadtkultur-hh.de

Das Magazin erscheint auch im Internet unter:
www.stadtkulturmagazin.de

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über:
Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e.V.,
per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder
per Versand (2,50 Euro plus Porto)

Redaktion, Satz & Layout: Heiko Gerken
Gestaltung: Sally Johnson, sj@transform-design.de
Schlussgrafik: Veronika Grigkar, veronika@grigkar.de
Das *stadtkultur magazin* ist bei der Druckerei in St. Pauli auf FSC recycled Credit (100% Altpapier) gedruckt worden.
Autorinnen und Autoren in dieser Ausgabe: Nicola Schulz-Bödeker, Carola Plata, Susanne Jung, Bernd Jankowski, Friederike Salow, Anja Sackarendt, Margret Markert, Henrietta Langholz, Thomas Ricken, Suse Hartmann, Steph Klinkenberg, Naciye Demirbilek, Klaus Kolb, Bernd Haß, Dörte Inselmann, Uta Keite, Sarah Rüger. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.
Titelfotos: Grup Mozaik, Jo Larsson, www.jolarsson.com; Heimspiel, Christina Wedekind; Nachbarschaftsgarten, Ulrich Gerlach. Für alle Fotos und Texte, soweit nicht anders angegeben, hält *stadtkultur magazin* die Rechte.

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Kulturbehörde entsteht. STADTKULTUR HAMBURG wird gefördert von der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.



Hamburg | Kulturbehörde

Redaktionsschluss für das neue Heft: 6. April 2015
Thema: **Hamburger Stadtteilkulturpreis 2015**



Liebe Kulturinteressierte,

Die Hamburger Bürgerschaftswahlen haben gezeigt, wie unterschiedlich die insgesamt schon sehr niedrige Wahlbeteiligung in den Stadtteilen verteilt ist. Eine Studie der Bertelsmann Stiftung bringt es auf den Punkt: Je prekärer die soziale Lage eines Stadtviertels, desto weniger Menschen gehen wählen. Als Hauptursache der drastisch sinkenden und ungleichen Wahlbeteiligung benennt die Studie die zunehmende soziale Spaltung und die räumliche Segregation der Hamburger Stadtgesellschaft. Die soziale Ungleichheit führt also zu einer Entdemokratisierung ganzer Stadtteile. Gleichzeitig wachsen mit den sozialen Unterschieden auch die Gefahren von Ausgrenzung und Radikalisierung – wie Pegida, die Taten des NSU und der wachsende Islamismus uns gerade erschreckend deutlich vor Augen führten.

Das entscheidende Mittel gegen Ausgrenzung – und damit auch für unsere Sicherheit – ist Bildung. Kulturelle Bildung eröffnet Wege zu einer inklusiven Gesellschaft der Vielfalt, die jede und jeder mit eigenen Stärken, Interessen und Weltansichten mitgestalten kann. Sie hilft, die soziale Kluft zu verringern. Wir brauchen Strategien, die den fundamentalistischen Gruppierungen jeder Couleur den Boden entziehen. Sie müssen gemeinsam von allen Kultur- und Bildungsinstitutionen einer Region getragen werden, um demokratische Werte zu vermitteln und auf dieser Basis ein gelingendes Miteinander zu gestalten.

Stadtteilkultur hat vielfältige Strategien entwickelt und lange erprobt, um unterschiedlichste Bevölkerungsgruppen zusammenzubringen und eine auf Gemeinsamkeit orientierte Mitgestaltung zu entwerfen, die eine starke und wachsende Akzeptanz und Resonanz findet. Die stadtteilkulturellen Einrichtungen sind Experten für die Bedürfnisse der Menschen in den Quartieren. Sie können genau das bieten, was vor Ort gebraucht wird: Dialoge zwischen den Gruppen, Bildungszugänge und kulturelle Teilhabe für alle, die Förderung wertorientierter Kulturen und Kunstformen sowie konstruktive Diskurse.

Welches Wertegerüst der Arbeit der stadtteilkulturellen Initiativen und Einrichtungen zu Grunde liegt und welche Qualitäten ihre Arbeit wirkungsvoll und erfolgreich macht, zeigen wir in dieser Ausgabe.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht

Corinne Eichner, Geschäftsführerin

INHALT

<i>Impressum</i>	2
<i>Editorial</i>	3
<i>Aktuelles</i>	4
Qualitäten der Stadtteilkultur	7
NICOLA SCHULZ-BÖDEKER UND CAROLA PLATA: Wüstenschiff – Kindertheater nebenan	9
SUSANNE JUNG: Der ganze Stadtteil an einem Tisch . .	10
BERND JANKOWSKI: grenzenlos – Kultur verbindet	11
FRIEDERIKE SALOW: Stadtteiltheater auf St. Pauli	12
ANJA SACKARENDT: Freiräume für Hühner, Pflanzen und Menschen	13
MARGRET MARKERT: Entdeckungen am Kanal	14
HENRIETTA LANGHOLZ: Stadtteilwelten – eine multimediale Jugendredaktion .	15
THOMAS RICKEN: Bildungsgerechtig- keit durch kulturelle Bildung	16
SUSE HARTMANN: Nachwuchsfestival NISCHENGOLD	17
STEPH KLINKENBORG: Wir sprechen viele Sprachen – vor allem	18
NACIYE DEMIRBILEK: Interkulturelle Öffnung ist ein ständiger Prozess . .	19
KLAUS KOLB UND BERND HASS: Mehr Kultur für Hamburg-Nord	20
DÖRTE INSELMANN: Strategische Kraft- werke für Hamburgs Kulturentwicklung	21
UTA KEITE: Engagiert für Integration	22
SARAH RÜGER: Engagiert für Kultur	23
<i>Veranstaltungen</i>	24

VERANSTALTUNG

**HAMBURGER KINDERBUCHTAGE
AM 8. UND 9. APRIL**

Seit 2012 findet im Hamburger Kinderbuchhaus regelmäßig ein Tag "wie aus dem Bilderbuch" statt, der sehr großen Anklang findet – der Hamburger Kinderbuchtag. Auszubildende und Volontäre in Verlagen, Buchhandlungen und Mitarbeiter von Leseförder-Initiativen in Hamburg sowie Lernbegleiter in der frühkindlichen Bildung kommen zu einem kreativen Fortbildungstag zusammen.

KONTAKT

Hamburger Kinderbuchhaus
Museumstraße 23 · 2765 Hamburg
040/4281351543 · info@kinderbuchhaus.de
www.kinderbuchhaus.de

JUBILÄUM

**DREI JUBILÄEN IN DER
GWA ST. PAULI**

40 Jahre GWA St. Pauli, 25 Jahre Veranstaltungszentrum Kölibri und 10 Jahre Leseförderung: Vom 2. bis zum 5. Juli feiert die GWA ein rauschendes Fest mit Musik, Tanz, Theater, Filmen, Gesprächen und kulinarischen Köstlichkeiten rund um den Hein-Köllisch-Platz, im Kölibri und auf dem Bauspielplatz. Die feierliche Eröffnung findet am Donnerstag, den 2. Juli um 17 Uhr statt.

KONTAKT

GWA St. Pauli e.V.
Hein-Köllisch-Platz 11+12 · 20359 Hamburg
040/3193623 · www.stpauli.de

NEUER KULTURORT

KULTURWERK IM RAHLSTEDT CENTER

Das KulturWerk Rahlstedt e.V. möchte eigentlich ein eigenes Stadtteilkulturzentrum eröffnen. Mit öffentlicher Förderung betreibt der 2009 gegründete Verein jetzt erst einmal einen kleinen Kulturraum im Einkaufszentrum Rahlstedt. Zwischen Beauty-Shops und Modeläden können die künstlerisch aktiven Mitglieder nun ein Jahr lang Ausstellungen, Lesungen und kleine Konzerte ausrichten.

KONTAKT

KulturWerk Rahlstedt e.V.
Postfach 730740 · 22127 Hamburg
0176/53858548
www.kulturwerk-rahlstedt.de

Neue Themenreihe zur „Postmigrantischen Realität“

Das Bildungs- und Kulturzentrum W3 beginnt den Frühling mit dem neuen Themenschwerpunkt „Identität und Stadt – Postmigrantische Realität“.

Woher kommst du?“ – „Ich komme aus Hamburg.“ – „Nein, ich meine, wo kommst du wirklich her?“ Mit diesen Fragen sehen sich Menschen häufig konfrontiert, die sich in Hamburg zu Hause fühlen, von anderen aber trotzdem als „fremd“, oder „Migrant/in“ eingestuft werden. Das Konzept der „postmigrantischen Identität“ versteht sich einerseits als Kritik an solchen Zuschreibungen sowie allgemein an den vorherrschenden Diskursen über Migration und damit verbundenen Machtstrukturen. Andererseits versucht es, die positiven Einflüsse von Migration auf Gesellschaft hervorzuheben sowie Vielfachzugehörigkeiten als Normalität zu markieren.

Denn unser heutiger urbaner Lebensraum ist durch diese Vielschichtigkeit geprägt.

Die W3 wirft mit unterschiedlichen Veranstaltungsformaten von April bis Oktober einen Blick auf komplexe Identitätskonzepte, die sich den Kategorien von In- und Ausländer, mit und ohne Migrationshintergrund, zweiter und dritter Generation entziehen. Die Veranstaltungsreihe findet in Kooperation mit der Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg statt. ■

KONTAKT

W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.
Nernstweg 32–34 · 22765 Hamburg · 040/39895360
info@werkstatt3.de · www.werkstatt3.de

altonale17 vom 19. Juni bis 5. Juli

Immer im Frühjahr findet mittlerweile seit 17 Jahren das größte Hamburger Kultur- und Stadtteilfestival statt.

Unter dem Motto: „lokal – nachhaltig – international“ bespielt die altonale verschiedene Orte in Hamburg-Altona mit Literatur, Film, Kunst, Theater, Musik, kulinarischen Events, Straßenkunst und Kinderaktionen. Spielort und Bühne ist der Stadtteil, die Regisseure und Akteure sind seine Bewohner, die Initiativen und die Gewerbetreibenden. Bereichert wird das Kulturprogramm durch Künstler und Aktionen aus einer Partnerstadt – in diesem Jahr Gdańsk (Danzig). ■



FOTO: ALTONALE

KONTAKT

altonale
Große Bergstraße 160 · 22767 Hamburg
www.altonale.de

Senioren-Performance-Projekt „Der Wert (m)eines Lebens“

Vom 5. bis zum 8. März veranstaltet das Netzwerk SeniorenTheaterTanz Hamburg in Kooperation mit dem BegegnungsCentrum Haus im Park in Bergedorf und dem Goldbekhaus Kreativlabore zum Thema „Werte“.

Was ist ein Leben wert? Von welchen Wertvorstellungen gehe ich aus? Wie bewerte ich andere und andere mich? Welches Potential bergen völlig unterschiedliche Werte? Und kann ich Werte verändern? Geleitet von Künstlern des Kollektivs LIGNA erforschen die Teilnehmer verschiedene Ausdrucksformen und experimentieren mit Möglichkeiten, wie sich ihre Wertvorstellungen über Gesten und Bewegungen kommunizieren lassen.

Die „Forschungsergebnisse“ werden als Audioperformance am 27. und 28. März auf Kampnagel beim „Old School Festival“ präsentiert. Das Projekt wird gefördert vom Fonds Soziokultur, der Homann Stiftung und der Stiftung Haus im Park. ■



Tanzperformance
zum Thema Werte

KONTAKT

Haus im Park
Gräpelweg 8 · 21029 Hamburg · 040/725702-13
www.hausimpark.de

Preisverleihung am 19. Mai

Für den Hamburger Stadtteilkulturpreis und den Ideenpreis Stadtteilkultur haben sich auch dieses Jahr wieder zahlreiche kulturelle Initiativen, Zentren, Vereine und Einzelpersonen mit ihren Kulturprojekten beworben.

Nun werden die Einreichungen von den Preisstiftern gesichtet und die herausragenden Projekte der Hamburger Stadtteilkultur nominiert. Eine unabhängige Jury ermittelt aus diesen Nominierungen die beiden Preisträger. Die Preise werden im Rahmen einer festlichen Veranstaltung am Dienstag, den 19. Mai 2015 um 17:00 Uhr im Reimarus-

saal der Patriotischen Gesellschaft überreicht. Die Gewinner und Nominierten werden in der nächsten Ausgabe des stadtkultur magazins ausführlich vorgestellt. ■

KONTAKT

Hamburger Stadtteilkulturpreis
STADTKULTUR HAMBURG · Stresemannstraße 29
22769 Hamburg · www.stadtteilkulturpreis.de

FÖRDERUNG

CONNECTINGHELP: SPENDEN- PLATTFORM FÜR NON-PROFITS

Der Spendenmarktplace ConnectingHelp bietet gemeinnützigen Organisationen eine zentrale Plattform, um kostenlos Fördermittel aller Art zu recherchieren. Die Spendenpalette von Stiftungen und Unternehmen umfasst Produkt-, Geld-, Zeit- und Know-how-Spenden. So können im Bereich „Know-how“ Webinare gebucht oder professionelle Einzelberatungen beantragt werden, Förderwettbewerbe befinden sich in der Rubrik „Geld“. Unter IT werden Hardware- und Software-Spenden gelistet und eine bunte Mischung von Sachspenden gibt es unter dem Punkt Produkte.

KONTAKT

www.connectinghelp.de

FESTIVAL

EIGENARTEN SUCHT KÜNSTLER

Das eigenarten Interkulturelles Festival Hamburg 2015 findet in diesem Jahr vom 29. Oktober bis 8. November 2015 statt. Künstlerinnen und Künstler können sich noch bis zum 31. März für das Festival bewerben. Die einzige Voraussetzung ist, dass die Künstler in der Metropolregion Hamburg wohnen oder tätig sind und interkulturell arbeiten.

KONTAKT

eigenarten c/o peeng e.V.
Thadenstr. 100 · 22767 Hamburg
www.festival-eigenarten.de

KULTURELLE BILDUNG

KINDER ZUM OLYMP! AM 25. UND 26. JUNI

Die Bildungsinitiative Kinder zum Olymp! der Kulturstiftung der Länder setzt sich seit 2003 für eine anspruchsvolle und gleichzeitig leicht zugängliche kulturelle Bildung ein, die alle Kinder und Jugendlichen erreicht. Der Kongress wendet sich unter dem Motto „Unbedingt! Zutritt für alle zu Kunst und Kultur“ an Vertreter aus Kultur und Verwaltung, Schule und Kindergarten, aber auch an Eltern, Künstler, Vermittler und Wissenschaftler.

KONTAKT

Kinder zum Olymp!
Lützowplatz 9 · 10785 Berlin
www.kinderzumolymp.de

VEREINSMARKETING

**ANMELDUNG ALTONALE INFOMEILE
BIS 1. APRIL**

Ab sofort können sich Vereine und nicht-gewerbliche Organisationen für die altonale infomeile am 4. und 5. Juli 2015 anmelden. Auf dem altonale Straßenfest, rund um die Bahrenfelder Straße, Kleine Rainstraße und Friedensallee können sie dann ihre Arbeit vorstellen, Mitglieder werben, mit Menschen in Kontakt treten, Rundgänge oder Mitmach-Aktionen anbieten.

KONTAKT

altonale Infomeile
Große Bergstraße 160 · 22767 Hamburg
040/39806972 · www.altonale.de

FÖRDERUNG

**ANTRÄGE FONDS SOZIOKULTUR
BIS 2. MAI**

Unter dem Motto „Wettbewerb um die besten Projektideen“ fördert der Fonds Soziokultur seit 1988 zeitlich befristete Projekte im Bundesgebiet. Gefördert werden Vorhaben mit Modellcharakter. Anträge für Projekte, die im zweiten Halbjahr 2015 beginnen sollen, können noch bis zum 2. Mai gestellt werden.

KONTAKT

Fonds Soziokultur
Haus der Kultur · Weberstraße 59a
53113 Bonn · 0228/97144790
www.fonds-soziokultur.de

FÖRDERUNG

**ANTRÄGE „KULTUR BEWEGT“
BIS 31. MÄRZ**

Die Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel und die Kulturbehörde schreiben für das Jahr 2015 erneut einen Fonds für das Projekt „Kultur bewegt“ aus. Der Fonds hat das Ziel, im Sinne eines inklusiven Ansatzes besonders Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen Chancen zu bieten, sich im Rahmen kultureller Projektarbeit zu entfalten.

KONTAKT

STIFTUNG MARITIM
Hermann & Milena Ebel
An der Alster 9 20099 Hamburg
040/309591-0
kulturbewegt@stiftungmaritim.de
www.stiftungmaritim.de

7. Elbinsel Gipsy Festival

Der Landesverein der Sinti in Hamburg und das Bürgerhaus Wilhelmsburg präsentieren am 17. und 18. April im Bürgerhaus das 7. Elbinsel Gipsy Festival.

Auch in diesem Jahr wird das Gipsy Festival musikalisch durch das Café Royal Salonorchester eröffnet. Es folgt das Markus Reinhardt Ensemble mit traditioneller osteuropäischer Gipsy Musik. Der Samstag wird mit dem zweiten Teil des vielbeachteten Projektes „Racke Malprahl“ zur Geschichte der Sinti eröffnet. Die Autorengruppe hat dazu neue Texte verfasst und bisher kaum bekannte Filmdokumente gefunden. Im Anschluss gestalten fünf Theatergruppen und die drei Schulen aus dem Bildungszentrum „Tor zur Welt“ einen vielschichtigen, nachdenklichen, aufmüpfigen, Fragen anregenden, berührenden Theatermoment. Das Festival schließt dann mit dem Sandro Roy Quartett, featuring Kako Weiss. ■



Sandro Roy am 18. April auf dem Gipsy Festival

KONTAKT

Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20 · 21107 Hamburg · 040/75201714
info@buewi.de · www.buewi.de

Hamburger Kindertheater Treffen vom 20. bis 26. März

Pünktlich zum Frühlingsanfang öffnet das FUNDUS THEATER wieder seine Türen für das alljährliche Hamburger Kindertheater Treffen.

Das Festival zeigt auch in diesem Jahr wieder ausgewählte Produktionen der Hamburger Kindertheater für alle Altersstufen nach dem Motto „Es gibt keine schönere Art die Welt zu entdecken, als zu spielen“. Eine Neuerung des Festivals ist „das Lieblingsstück“: Nach Losentscheid darf eine Theatergruppe am Mittwoch vormittag ihr Lieblingsstück dem Publikum präsentieren.

Das Hamburger Kindertheater Treffen wird veranstaltet von ahap e.V. und kitsz e.V. in Zusammenarbeit mit dem FUNDUS THEATER. Es wird gefördert durch die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg. ■

KONTAKT

FUNDUS THEATER
Hasselbrookstraße 25 · 22089 Hamburg
www.hamburger-kindertheater.de

Hamburger Stadtteilkultur

Die demokratischste Kulturform unserer Stadt

Eine lebendige Stadtteilkultur ist nicht alleine ein Wert an sich – die Stadtteilkultur ist wichtig für Hamburg, weil sie Kultur mit demokratischen Werten verbindet und so – oftmals spielerisch – mit den Mitteln der Kultur auf soziale Zusammenhänge einwirkt.

Die Einrichtungen, Projekte und Initiativen der Stadtteilkultur erfüllen viele wichtige Funktionen in der Gesellschaft, sie sorgen für den Zusammenhalt der internationalen Stadtgesellschaft gerade in einer Zeit, in der die sozialen Unterschiede immer weiter wachsen. Die Stadtteilkultur orientiert sich an einem Gerüst von Werten, das zwar nicht als ein allgemeiner Wertekanon der Orientierung dient, aber gleichwohl die besondere Qualität stadtteilkultureller Arbeit auszeichnet, weil diese Werte der Stadtteilkultur immanent sind.

In dieser Jubiläumsausgabe des stadtkultur magazins wollen wir diese Qualitäten besonders herausarbeiten und durch Beispiele einzelner Projekte verdeutlichen, die stellvertretend für die hohe Qualität und gesellschaftliche Bedeutung der Arbeit der Stadtteilkultur in ganz Hamburg stehen.

1. KULTURELLE TEILHABE – KULTUR VON ALLEN FÜR ALLE

Stadtteilkultur ist generationsoffen, milieuübergreifend und inklusiv.

Stadtteilkultur bietet kulturelle Teilhabe für Menschen aller Altersgruppen, aller sozialen und kulturellen Hintergründe – auch unter schwierigen Bedingungen. Sie ermöglicht durch niedrigschwellige und bezahlbare Veranstaltungen, Kurse und

Workshops, Kulturprojekte und Gruppenangebote verschiedenste Zugänge zu Kultur für möglichst viele Menschen und aktiviert sie zu eigenem kreativen und künstlerischen Handeln.

So bringt das „Wüstenschiff“ – ein Zusammenschluss von 16 Stadtteilkultureinrichtungen – kostengünstiges Kindertheater in Hamburgs Stadtteile (S. 9) und das Buffet der Kulturen im ella Kulturhaus einen ganzen Stadtteil an einen Tisch (S. 10). Die inklusive Veranstaltungsreihe „grenzenlos“ der Begegnungsstätte Bergstedt verbindet seit 15 Jahren Menschen in den Walddörfern durch Kultur (S. 11).

2. LOKALE KULTUR – KULTUR DIREKT VOR ORT

Ausgehend von den Bedarfen vor Ort thematisiert, bespielt und inszeniert Stadtteilkultur das Quartier und schafft so Nachbarschaft.

Stadtteilkultur weckt Interesse für die nähere Umgebung, bezieht die Bewohner ein und macht den Stadtteil zum Objekt des eigenen Engagements und der eigenen Kreativität. Sie stärkt dadurch die Identifikation mit dem Stadtteil, erhöht die Lebensqualität im Quartier und beteiligt die Bewohner aktiv an der Entwicklung ihres Stadtteils. Stadtteilkultur bietet und gestaltet Freiräume für das Selbermachen und Aktivwerden, für Begegnung und Austausch. Mit der historischen Auseinandersetzung

zung vor Ort stärkt sie das Geschichtsbewußtsein und arbeitet an einer neuen Erinnerungskultur.

Auf St. Pauli macht die GWA St. Pauli seit Jahren den Stadtteil mit ihren partizipativen Theaterprojekten regelmäßig zur Bühne (S. 12), die MOTTE bietet durch ihre Projektarbeit im Stadtteil „Freiräume für Hühner, Pflanzen und Menschen“ (S. 13) und der „Pfad der Entdeckungen“ der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen macht Stadtteilgeschichte am Veringkanal sichtbar (S. 14).

3. KULTURELLE BILDUNG – CHANCEN SCHAFFEN, NACHWUCHS FÖRDERN

Stadtteilkultur ermöglicht durch kulturelle Bildungsangebote eine gemeinsame und lebenslange Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur.

Stadtteilkultur kooperiert dabei als lokaler Experte und Erziehungspartner mit Schulen und anderen Akteuren und entwickelt die lokale Bildungslandschaft mit. Kulturelle Bildung verbessert Bildungschancen und fördert unentdeckte Potenziale. Werdende Künstler erhalten Qualifizierungen und Freiraum zur Entfaltung und zum Ausprobieren.

Die Jugendredaktion des Projektes Stadtteilwelten berichtet multimedial und medienpädagogisch angeleitet aus Barmbek (S. 15), das KIKU Kinderkulturhaus arbeitet an Bildungsgerechtigkeit durch kulturelle und sprachliche Bildung (S. 16) und das Amateur-Theater-Performance-Festival NISCHENGOLD des Goldbekhauses bietet dem Nachwuchs eine Bühne und ein kulturelles Qualifizierungsprogramm (S. 17).

4. KULTURELLE VIELFALT – INTERNATIONALE STADTGESELLSCHAFT UND INTERKULTURELLE ÖFFNUNG

Stadtteilkultur spiegelt die ganze Vielfalt der Kulturen unserer internationalen Stadt und bindet sie auf allen Ebenen ein.

Stadtteilkultur macht die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft erlebbar und offenbart ihre Potenziale. Sie schafft mit den Mitteln der Kultur neue Identitäten – jenseits sozialer und herkunftskultureller Zuschreibungen. Interkulturelle Öffnung ist nicht nur ein Schlagwort, sondern eine Aufgabe, an der auf allen Ebenen – von der Gestaltung des Programms über Personalstruktur bis zur Zusammensetzung des Publikums – gearbeitet

wird. Sie wird so zur selbstverständlichen Praxis und zum Modell für andere Bereiche der Gesellschaft.

Das Musikfestival 48h Wilhelmsburg macht jeden Sommer den Stadtteil für seine Bewohner zur Festivalbühne und präsentiert die Vielfalt des Quartiers (S. 18). Die W3 arbeitet seit Jahren am Thema interkulturelle Öffnung von Kultureinrichtungen und berät andere Institutionen in diesem Prozess (S. 19).

5. VERNETZUNG – VOR ORT VERANKERT

Stadtteilkultur initiiert, entwickelt und stärkt regionale Netzwerke und realisiert Kooperationen weit darüber hinaus.

Die Stadtteilkultur bringt Partner aus unterschiedlichen Bereichen z.B. Kultur, Soziales und Bildung zusammen und vernetzt vor Ort – stadtweit, deutschlandweit und international. So werden Dialoge gefördert, belastbare Partnerstrukturen etabliert und Kooperationen umgesetzt.

Der Kultur Palast Hamburg knüpft mit seinen Kulturprojekten strategische und clevere Netzwerke – lokal und international (S.20). Das Kulturforum Hamburg-Nord ist ein regionales Netzwerk von Kultureinrichtungen und Künstlern, die im Bezirk Hamburg-Nord arbeiten (S. 21).

6. MITGESTALTUNG UNSERER STADT – BETEILIGEN UND ENGAGIEREN

Stadtteilkultur gestaltet die Zukunftsfähigkeit und den Zusammenhalt unserer demokratischen Gesellschaft mit und ist ein gesellschaftlicher Lernort, an dem sich Menschen freiwillig für das Gemeinwohl engagieren.

Stadtteilkultur wirkt, weil sie Kultur mitten in der Gesellschaft und mitten aus der Gesellschaft ist. Sie stärkt die demokratischen Werte und den sozialen Zusammenhalt, weil sie nah an den Menschen ist und sie beteiligt. Bürgerschaftliches Engagement verbessert die Kontakte zwischen Menschen und Einrichtungen, trägt zur Vertrauensbildung bei, stärkt und bereichert die Kultur, den Stadtteil und die demokratische Gesellschaft.

Bei „Dialog in Deutsch“ leiten Ehrenamtliche Gesprächsgruppen für Zuwanderer (S. 22) und über den Bundesfreiwilligendienst „Kultur und Bildung“ können sich Freiwillige in Kultur- und Bildungseinrichtungen engagieren (S. 23).

Alle Artikel des Schwerpunktes sind wie immer auch im Internet nachzulesen: ► www.stadtkulturmagazin.de ■

Kulturelle Teilhabe: Wüstenschiff – Kindertheater nebenan

Theater für Kinder und Jugendliche ist als Element kultureller und ästhetischer Bildung ein wichtiger Baustein für die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Im Theater werden Sprach-, Wahrnehmungs- und Kommunikationskompetenzen gefördert. Unter dem gemeinsamen Namen „Wüstenschiff“ bringen **16 Stadtteilkulturzentren** kostengünstiges Kinder- und Jugendtheater in Hamburgs Stadtteile.

AUTORINNEN: NICOLA SCHULZ-BÖDEKER UND CAROLA PLATA

Beim Theater sind die Zuschauer interaktiv dabei: Sie lieben, leiden und freuen sich mit den Figuren auf der Bühne. Diese Momente des sinnlichen Erlebens, die Intimität und Intensität vermitteln, stellen Situationen dar, in denen Kinder mit pädagogischen Inhalten zu erreichen sind, wie z.B. mit der Vermittlung politischer Bildung, der Vorführung von Toleranz, dem Zeigen von Gefühlen oder dem Anregen zum Nachdenken. Theater kann ihnen zeigen, welche Antworten und Lösungswege andere Menschen auf Fragen und Probleme gefunden haben.

Stadtteilkulturzentren bieten Kindern und Jugendlichen – neben der Beteiligung in Workshops und in Theaterprojekten – in Theateraufführungen die Möglichkeit der rezeptiven Auseinandersetzung mit Kultur. Diese Angebote sind in vielen Stadtteilen von besonderer Bedeutung, da Eltern sich aus wirtschaftlichen, zeitlichen sowie aus Gründen eines fehlenden Bildungshintergrundes zunehmend aus der Verantwortung gegenüber ihren Kindern zurückziehen. Gemeinsame Freizeitgestaltung oder kulturelle Darbietungen erleben viele Kinder deshalb kaum.

Um finanzielle Zugangshemmnisse zu minimieren, werden die Eintrittspreise bei den Wüstenschiff-Veranstaltungen möglichst niedrig gehalten. Die Vorstellungen werden im freien Verkauf, aber auch in enger Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten angeboten, um möglichst viele Kinder und Jugendliche in den Stadtteilen zu erreichen.

Wüstenschiff ist ein Netzwerk aus sechzehn Kulturzentren, die Kindertheaterfestivals und Theatertourneen organisieren:



das Brakula, das Bürgerhaus Wilhelmsburg, das Eidelstedter Bürgerhaus, das ella Kulturhaus Langenhorn, das Goldbekhaus, die GWA St. Pauli, das HausDrei, das Jenfeld-Haus, das KulturA Kulturzentrum Neuallermöhe, das Kulturhaus Eppendorf, der Kulturladen St. Georg, der Kultur Palast Hamburg, der Kulturpunkt Barmbek^oBasch, der Kulturhof Dulsberg, das LOLA Kulturzentrum und das KIKU. Die Zentren haben auch den Onlinekalender www.wuestenschiff-kindertheater.de entwickelt, der neben einer Terminübersicht ausführliche Informationen zu Kinder- und Jugendtheater in den Stadtteilen bietet. ■

KONTAKT

Wüstenschiff
c/o KulturA · Stefanie Schreck · Otto-Grot-Strasse 90 · 21035 Hamburg
kultura@bergedorf.de · www.wuestenschiff-kindertheater.de

Kulturelle Teilhabe: Der ganze Stadtteil an einem Tisch

Aus allen Himmelsrichtungen strömen Menschen in verschiedenster Kleidung – einige sind in schwarz gehüllt, wieder andere in knalligen Farben, einige in wallenden Gewändern, wieder andere in knappen Stoffen. Kleine, Große, Alte und Junge sind auf den Beinen und haben an diesem Sommersamstag den kleinen Marktplatz am Käkenhof in Langenhorn zum Ziel. Fast allen gemeinsam ist, dass sie Schüsseln, Töpfe oder Platten, mit den unterschiedlichsten Speisen gefüllt, bei sich tragen. Ihr Ziel: Das Buffet der Kulturen des **ella Kulturhauses**.

AUTORIN: SUSANNE JUNG



Und nach dem Essen:
Bollywood für alle!

Das Buffet der Kulturen ist eine farbenfrohe Melange der Nationen, Religionen, Generationen, sozialen Schichten und kulturellen Darbietungen. Hier wird die Vielfalt der Bewohnerinnen und Bewohner sichtbar, die im Stadtteil Langenhorn leben. Das Projekt wird gemeinsam mit Anwohnern und sozialen Einrichtungen vor Ort geplant und durchgeführt.

Saeed Dasmalchian, bildender Künstler aus Fuhlsbüttel, entwarf vor neun Jahren die Idee eines Buffets der Kulturen und fand im ella Kulturhaus Langenhorn einen tatkräftigen

Partner und kompetenten Ideenumsetzer. Das Kulturhaus ist gut vernetzt mit fachlich versierten Kooperationspartnern, mit denen das Konzept umgesetzt wird. Darunter sind vor allem etablierte Einrichtungen und Vereine, wie EvaMigra, der Bau-spielplatz und die benachbarte Kita. Hier werden die Mitarbeiter schnell zu Multiplikatoren, die die Anwohner persönlich informieren und erreichen. Die aktive Beteiligung läuft nicht über Zeitungsartikel oder Flyer, sondern fast ausschließlich über den persönlichen Kontakt auf Augenhöhe, wenn nicht gar auf „Herzenshöhe“.

Kleine offene Planungsgruppen, die sich selber um das Bühnenprogramm, die Organisation des Buffets oder die Pressearbeit kümmern, treffen sich mehrmals über das Jahr und haben sich schon zu Kompetenzeinheiten entwickelt. Dennoch läuft nicht alles jedes Jahr gleich, denn was interkulturelle, partizipative Arbeit benötigt, ist vor allem Zeit, um auf die Menschen zuzugehen, sie kennenzulernen, sie so für ein Vorhaben zu gewinnen und dann mit ihnen die Grundidee weiterzuentwickeln. So ist jedes Fest für die Veranstalter ein neuer Angang, aber es entsteht in jedem Jahr auch ein faszinierendes kulturelles Einzelstück. ■

KONTAKT

ella Kulturhaus Langenhorn
Käkenflur 30 über Iserlohner Stieg · 22419 Hamburg · 040/53 32 71 50
leitungella@mookwat.de · www.ella.mookwat.de

Kulturelle Teilhabe: grenzenlos – Kultur verbindet

In Bergstedt ist die gemeinsame kulturelle Teilhabe für Menschen mit und ohne Behinderung lebendig und selbstverständlich. Seit 2001 veranstalten die **Begegnungsstätte Bergstedt** und das **Senator-Neumann-Heim** vielfältige kulturelle Veranstaltungen. In der Einrichtung des BHH Sozialkontor leben 114 Menschen mit körperlichen Behinderungen.

AUTOR: BERND JANKOWSKI



FOTOS: BIRGIT SCHRÖDER, CHRISTINA SITTIG

Kultur verbindet und ist grenzenlos – einmal im Monat können dies die Besucherinnen und Besucher der inklusiven Veranstaltungsreihe „grenzenlos“ deutlich spüren. Ob Folk, Blues, Rock oder auch von Zeit zu Zeit Kabarett – Ziel der Veranstalter ist es, Menschen durch kulturelle Angebote zusammenzuführen und einen Ort der Begegnung zu schaffen. Bis zu 150 Besucher kommen zu den Auftritten namhafter Künstlerinnen und Künstler. Damit ist die Veranstaltungsreihe seit 14 Jahren fester Bestandteil der Musikszene in den Walddörfern und im Alstertal. „grenzenlos“ steht für den gemeinsamen Spaß und für die Freude an Musik und Kabarett und überwindet Barrieren zwischen Menschen mit und ohne Behinderung.

Durch die Kooperation beider Einrichtungen werden Potenziale freigesetzt, die den Sozialraum inklusiv gestalten und prägen. Die Veranstaltungsreihe hat auf dem Weg des gemein-

samen kulturellen Erlebens ein Umdenken initiiert, das Inklusion vor Ort selbstverständlich werden lässt. Und das alles, ohne die Menschen „pädagogisch“ oder „mit erhobenem Zeigefinger“ zu bedrängen.

Die Künstler, die sehr offen für die Begegnung mit dem Publikum sind und das Anliegen der Veranstalter professionell und warmherzig unterstützen, prägen gemeinsam mit dem Publikum die Veranstaltungsabende und schaffen gemeinsam eine einzigartige und wohlthuende Atmosphäre. ■

KONTAKT

Begegnungsstätte Bergstedt
Bernd Jankowski · Bergstedter Chaussee 203 · 22395 Hamburg · 040/6040249
info@begegnungsstaette-bergstedt.de · www.begegnungsstaette-bergstedt.de

Senator-Neumann-Heim
Birgit Schröder · 040/60415-0 · www.bhh-sozialkontor.de

Lokale Kultur: Stadtteiltheater auf St. Pauli

Seit 14 Jahren realisiert die **GWA St. Pauli** Stadtteiltheaterprojekte im öffentlichen Raum. Das Publikum wird an ausgesuchte Plätze zwischen Elbe und Reeperbahn geführt und erlebt Geschichten einer besonderen Art über Menschen und Orte St. Paulis. Jede und jeder kann mitmachen und sich unter professioneller Anleitung mit kreativen Prozessen, den Denkweisen darstellender Künste und seinem Stadtteil auseinandersetzen.

AUTORIN: FRIEDERIKE SALOW

FunParkFiction, 2012

FOTO: CHRISTINA WEDEL

Für die Umsetzung der Großprojekte arbeitet die GWA St. Pauli eng mit einem professionellen Leitungsteam und Kooperationspartnern wie beispielsweise der Stadteilschule zusammen. Angefangen hat es 2001 mit dem Projekt PAULI PASSION, bei dem Christiane Richers Regie führte und das den 1. Hamburger Stadtteilkulturpreis gewann. Das Stück erzählte Geschichten von Prostitution und Einwanderung genauso wie vom Dreck „auf Pauli“. Es folgten weitere Theaterprojekte, die alle zusammen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern entwickelt wurden. „HEIMSPIEL – Aus der Tiefe des Viertels“ (2006, Regie Christiane Richers) setzte sich u.a. mit dem Kulturell-Verbindenden, das dem Fußball zugeschrieben wird, auseinander. FUN PARK FIKTION (2012, Regie Alina Gregor) fand einen treffenden Kommentar zur Gentrifizierung auf St. Pauli. Mit MAGST DU ZÄUNE (2014, Regie Ingrid Gündisch) entstand eine szenische Collage, welche die unsichtbaren Grenzen im Viertel und in der Gesellschaft sichtbar machte.

Das Projekt hat sich von einer Idee zu einem professionellen Stadtteiltheater etabliert und genießt hamburgweit Anerken-

nung. Ein Ziel wird bereits vor den jeweiligen Premieren erreicht: Das entstehende Theaterstück bringt die Bewohner des Viertels zusammen: beim Mitmachen, in der Organisation, beim Darüber-Reden und beim Zuschauen während der Proben auf den Straßen.

Das Stadtteiltheaterprojekt der GWA St. Pauli e.V. leistet wichtige Arbeit im Grenzbereich der Integrationsarbeit in Richtung einer offeneren Gesellschaft. Durch die intensive Theaterarbeit können Beziehungen zwischen den Generationen geknüpft werden, Interessen für andere Sichtweisen entdeckt und Vorurteile abgebaut werden. Für St. Paulianer bedeutet die kontinuierliche Stadtteiltheaterarbeit eine kreative Würdigung des Viertels sowie eine Verbesserung der nachbarschaftlichen Beziehungen. ■

KONTAKT

GWA St. Pauli e.V.
Hein-Köllisch-Platz 11+12 · 20359 Hamburg · 040/3193623
info@gwa-stpauli.de · www.gwa-stpauli.de

Lokale Kultur: Freiräume für Hühner, Pflanzen und Menschen

Die Hühner haben Großes getan: Friedlich besetzten sie die Fläche neben der MOTTE, über 29 Jahre verteidigen sie ihren Freiraum, picken munter, kippen Baupläne und erfreuen kleine und große Nachbarn mit ihrem entspannten Beispiel von zivilem Ungehorsam für eine lebenswertere Nachbarschaft.

AUTORIN: ANJA SACKARENDT

Der Nachbarschaftsgarten an der MOTTE

Nicht nur Kinder und Erwachsene vom „Spielplatz am Pflug“ besuchen, füttern und pflegen die Hühner nebenan, mittlerweile haben sich auch die Bienen der MOTTE-Imkerei vom Dach herabgelassen und tragen den Blütennektar für ihren Honig am Hühnerhof zusammen. Zudem entwickelt sich zwischen Hühnerhof und Spielplatz seit dem Frühjahr 2015 ein Nachbarschaftsgarten auf rund 100 Quadratmetern Beetfläche. Fabian Berger und Iris Sulz sind Ansprechpartner für wechselnde Gruppen freiwilliger Gärtner und für die Entstehung einer essbaren Landschaft aus heimischen Pflanzen.

Besucherinnen und Besucher verbinden Spielplatzbesuche mit einer Visite oder einem Arbeitseinsatz bei den Hühnern und Bienen, beteiligen sich oft spontan an den Pflege- und Pflanzarbeiten im Garten. Die ehrenamtlichen Helfer von Hühnerhof, Garten und Imkerei verstehen sich als offene Werkstatt – alle sind eingeladen mitzumachen. Köstlich versorgt werden die aktiven Nachbarn gelegentlich durch den „Cooking Social Club“. Freiwillige sammeln bei den Bio-Supermärkten im Viertel Lebensmittel, die nicht mehr verkauft werden. An zwei Termi-

nen im Monat wird gemeinsam mit Nachbarn gekocht und verspeist.

Die heldenhaften Hühner und Nachbarschaftsaktionen an der MOTTE sind einmalig, doch lassen sich in Hamburg viele einmalige Orte finden, an denen Bürgerinnen und Bürger zusammen ihre Nachbarschaft gestalten. Über die Plattform Grünanteil.net sollen diese Freiflächen, Naturschutzgebiete, Gemeinschaftsgärten, Initiativen und viele Ideen für biologische Vielfalt in Hamburg auf einer Stadtkarte sichtbar werden. So sollen engere Verbindungen zwischen bereits bestehenden Nachbarschaftsgruppen geknüpft und neue Spielräume für Bürgerengagement entdeckt werden. ■

KONTAKT

MOTTE – Stadtteil & Kulturzentrum
Eulenstraße 43 · 22765 Hamburg · 040/39 92 62-0
info@diemotte.de · www.diemotte.de

Grünanteil.net · Fabian Berger · 0157/31 30 60 51
post@gruenanteil.net · www.gruenanteil.net

Lokale Kultur: Entdeckungen am Kanal

Seit 2007 entstanden im Rahmen eines kommunalen Erinnerungsprojektes der **Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen** dokumentarische Wandbilder, die die verschwindenden Spuren der Industrialisierung, Stadtentwicklung und Migration in Wilhelmsburg sichtbar machen. Der Wandlungsprozess am Kanal wird für Bewohner und Besucher erfahrbar – von den rauchenden Schloten des Industriezeitalters bis in die Gegenwart.

AUTORIN: MARGRET MARKERT

Schiebenhöfergemälde
des Veringkanals von 1909

FOTO: GESCHICHTSWERKSTATT WILHELMSBURG

Im letzten Jahr wurde am Atelierhaus 23 die vierte und neuste Station des „Pfads der Erinnerungen“ eingeweiht: Ein Wandbild zur Geschichte der Asbest- und Gummiwerke Martin Merkel KG, die hier ansässig und einst der größte Arbeitgeber vor Ort war. Es geht um die Betriebsgeschichte seit 1903, um die Perspektive der Beschäftigten, um Gesundheitsschäden durch Asbest und um die Zeit während des Zweiten Weltkriegs, als von 1942 bis 1945 Zwangsarbeiterinnen im Werk arbeiten mussten.

Gemäß der Erkenntnis „Die Ruinen des Industriezeitalters sind die antiken Stätten von morgen“ wird der „Pfad für Entdeckungen“ am Veringkanal zu einem Spiegel der Geschichte.

Auch die Wiederbegegnung der ehemaligen Zwangsarbeiterin Maria Brodskajas mit ihrer damaligen deutschen Arbeitskollegin Lydia Mizdiol – möglich gemacht durch die Initiative des Hamburger Senats und der KZ-Gedenkstätte Neuengamme –

wird dargestellt. Kooperationspartner dieser Station des Pfades sind die Künstler des Atelierhauses am Kanal, ehemalige Betriebsräte der Firma Merkel und die Wassergenossenschaft Veringkanal.

Der Pfad für Entdeckungen ist als „Open-Air-Museum“ konzipiert. Die Geschichtswerkstatt nutzt ihr Netzwerk der umliegenden Kreativen und Bildungseinrichtungen für Patenschaften, Veranstaltungen und Bildungsprojekte, um die Verbindung der Bewohner mit ihrem Stadtteil und seiner Geschichte zu vertiefen und zu stärken.

Die aktuelle Aufmerksamkeit für den „Kulturkanal“ Veringkanal eröffnet Chancen, weitere historische Gebäude zu retten und in den Pfad einzubeziehen. Denn der Charme der Kanallandschaft ist eng mit seinem historischen Erbe verknüpft. ■

KONTAKT

Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen
HONIGFABRIK · Industriestraße 125-131 · 21107 Hamburg · 040/42 10 39 15
markertm@honigfabrik.de · www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Kulturelle Bildung: Stadtteilwelten – eine multimediale Jugendredaktion

Der **Kulturpunkt im Barmbek°Basch** und seine Bündnispartner Tide TV, die Ilse Löwenstein-schule, das Kinderforum der Adolph Schönfelder Schule und das Wochenblatt Barmbek haben 2014 eine multimediale Kinder- und Jugendredaktion in Barmbek aufgebaut.

AUTORIN: HENRIETTA LANGHOLZ

Über Zeitungsartikel, TV-Produktionen, und das Onlinemagazin „Stadtteilwelten“ berichten Kinder und Jugendliche aus ihrer Perspektive über die Themen des Stadtteils – und zwar für ALLE, also auch für Erwachsene und Entscheider. Die Themen werden von den Jugendlichen selbst vorgeschlagen und festgelegt. Sie interviewen Stadtteilpolitiker, untersuchen Freizeitangebote, porträtierten Sportler und kommentieren Bauvorhaben. So bringt das Projekt die Sicht von Kindern und Jugendlichen in öffentliche Diskussionen ein.

Angeleitet und medienpädagogisch geschult werden sie in Workshops zu journalistischem Schreiben, Fotografie, Videoarbeit und Onlineredaktion von Profis – von Journalisten, Filmemachern, Webentwickler und Medienpädagogen.

Zur Bildung und Betreuung der Redaktion werden die im Stadtteil vorhandenen medien- und kulturpädagogischen Kompetenzen gebündelt – und zwar in einer beispielhaften Kooperation außerschulischer und schulischer Bereiche. Die Ansprache für das Projekt läuft über Nachmittagsangebote im freiwilligen Ganztage. Vorhandene Schülerzeitungen und schulische Medien- bzw. Computerprojekte werden mit in die Arbeit einbezogen. Eine wöchentliche Redaktionssitzung findet dann außerhalb der Schule im Barmbek°Basch statt.

Das Projekt fordert und fördert Eigeninitiative und Partizipation. Mit zielgruppengerechten Angeboten nichtformaler und informeller Bildung leistet das Projekt einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zur kulturellen, politischen und sozialen Bildung von Kindern und Jugendlichen. Das Projekt weckt und unterstützt soziales und politisches Engagement und vermittelt notwendige Gestaltungskompetenzen für deren gesellschaftliche Teilhabe.

Stadtteilwelten wird gefördert von „Jugend ins Zentrum!“ im Rahmen von „Kultur macht Stark – Bündnisse für Bildung“.

KONTAKT

Kulturpunkt im Barmbek°Basch
Wohldorfer Straße 30 · 22081 Hamburg · 040/2995010
stadtteilwelten@gmail.com · www.stadtteilwelten.de

SCREENSHOT: KULTURPUNKT IM BARMBEK°BASCH

The screenshot shows the homepage of 'Stadtteilwelten', a multimediale Jugendredaktion. The header features the logo and the tagline 'Die multimediale Jugendredaktion für Barmbek und Umgebung'. Navigation links include 'STARTSEITE', 'TEXTE', 'FILME', 'ÜBER UNS', 'KONTAKT', and 'ANMELDEN'. A search bar is located in the top right. The main content area is divided into sections: 'Aktuelle Beiträge' (with a featured article titled 'WENN ICH ETWAS BEWEGEN MÖCHTE IN EINER SCHULE, DANN WERDE ICH SCHULLEITER'), 'Beliebteste Beiträge', and 'Eingeführte Beiträge'. A sidebar on the right contains 'ÜBER UNS' (describing the project as a collaboration between Kulturpunkt im Barmbek°Basch and young people aged 10-16), 'Du hast Lust, mitzumachen?' (inviting participation in weekly meetings), and 'Das Projekt wird gefördert von Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms "Kultur macht stark"'. The footer includes the 'Kultur macht STARK' logo and the text 'Bündnisse für Bildung'.

Kulturelle Bildung: Bildungsgerechtigkeit durch kulturelle und sprachliche Bildung

Wie gelingt Bildung? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Tagung im **Kinderkulturhaus KIKU** und im **Kulturzentrum LOLA**. Über hundert Teilnehmer aus ganz Deutschland erlebten zwei anregende Tage mit Vorträgen und Workshops. Eine Podiumsdiskussion mit Hamburger Bildungspolitikern brachte unter anderem eine Forderung auf den Tisch, die alle Parteien unterstützten: Das KIKU soll auch in Zukunft eine auskömmliche Förderung erhalten.

AUTOR: THOMAS RICKEN

Auf reges Interesse stieß die Tagung nicht nur bei Praktikern der kulturellen und sprachlichen Bildung. Vertreten waren auch zahlreiche Stiftungen, die sich für mehr Bildungsgerechtigkeit einsetzen. Darüber hinaus besuchten viele Studierende und Menschen aus Politik und Verwaltung die Tagung. In seinem Eingangsreferat legte Klaus Hurrelmann ein Zehn-Punkte-Programm für gelingende Bildung vor, darunter eine bessere Frühförderung, eine längere gemeinsame Beschulung und eine professionellere Schulorganisation: Schule, so der bekannte

Bildungsforscher, müsse ein lebendiger Raum werden, der die Anregungen aus der Umgebung aufnehme. Das KIKU veröffentlicht demnächst eine Dokumentation der Tagung auf seinen Internetseiten.

Seit Anfang 2011 bietet das KIKU, eine Ausgründung des Kulturzentrums LOLA, kulturelle Bildung in einem eigenen Haus an. Bei vielen der jährlich rund 80 kulturellen und künstlerischen Projekte im KIKU gibt es etwas Besonderes: Kinder mit diagnostiziertem Sprachförderbedarf erarbeiten sich durch Kultur einen besseren Zugang zur deutschen Sprache. Diese additive Sprachförderung gehört zum verpflichtenden Schulunterricht. Betroffen sind zu über 90 Prozent Kinder mit Migrationshintergrund, die Deutsch als Zweitsprache erlernen. Und die Erfahrung zeigt: Mit Lust und Kreativität lernt es sich besser, schneller und erfolgreicher. Bereits acht Grundschulen kooperieren in diesem Bereich systematisch mit dem KIKU. Das KIKU hat sich zu einer festen Größe in Bergedorf entwickelt – mit Ausstrahlungskraft und Modellfunktion für andere Bezirke. Für seine Arbeit erhielt es u.a. den Hamburger Bildungspreis und den Holger-Cassens-Preis. ■



Bei den Proben für ein Theaterstück

FOTO: KIKU

KONTAKT

KIKU – Kinderkulturhaus des Kulturzentrums LOLA UG (haftungsbeschränkt)
Lohbrügger Markt 5 · 21031 Hamburg · 040/73928095
info@kiku-hh.de · www.kiku-hh.de

Kulturelle Bildung: Nachwuchsfestival NISCHENGOLD

Das Amateur-Theater-Performance-Fest NISCHENGOLD ist als zweijährig stattfindendes Festival konzipiert, bestehend aus mehreren öffentlichen Veranstaltungstagen mit Bühnenimpressionen, Workshops, Ausstellungen und jeder Menge Gelegenheit zum Austausch mit dem Publikum. Das **Goldbekhaus** bietet mit dem Festival dem Nachwuchs eine Bühne und ein kulturelles Weiterbildungs-Programm.

AUTORIN: SUSE HARTMANN

Amateurtheater aus Hamburg und Umgebung können sich bei NISCHENGOLD bewerben. Eine Fachjury wählt acht bis zwölf Ensembles aus, die Ausschnitte ihrer Produktionen auf dem Festival zeigen können. Ergänzt und bereichert wird das Bühnenprogramm durch ein Fortbildungsprogramm für Darsteller und Regisseure. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können neue Arbeitsweisen und Anleitungsstile kennenlernen und in die eigene künstlerische Arbeit einfließen lassen. Im Rahmenprogramm wird zum Diskurs eingeladen sowie Möglichkeit zum gegenseitigen Feedback gegeben. Zwischen den Festivals ist NISCHENGOLD auch eine Veranstaltungsreihe für Amateurprojekte in den Bereichen Theater, Tanztheater, Improvisation, Performance, Musical, Chor und Musiktheater.

NISCHENGOLD bildet einen Rahmen, in dem Potenziale entdeckt und entwickelt werden können. Amateure können sich qualifizieren. Zur gemeinsamen Auseinandersetzung und Entwicklung künstlerischer Ausdrucksformen sind Menschen unterschiedlichen Alters, aus verschiedenen Kulturen, mit und ohne Handicap eingeladen. Die Projekte fördern Eigeninitiative, ermutigen zur Kommunikation mittels unterschiedlichster Methoden, arbeiten potentialorientiert und partizipativ.

NISCHENGOLD bietet gestalterische Freiräume jenseits von ästhetischen Normierungen und gesellschaftlichen Wert- und Verwertungszuschreibungen. Es können Entwicklungsimpulse ausprobiert, mit ihnen experimentiert und es kann der eigene Ausdruck, der persönliche Stil gefunden werden.

Dass kulturelle Bildung in der Stadtteilkultur sehr gut dafür geeignet ist, Potenziale zu entdecken und so den Nachwuchs zu fördern, zeigt ein Beispiel stellvertretend für viele: Tania Levy, die vor vielen Jahren als Teilnehmerin eines Theaterprojektes des Goldbekhauses auf der Bühne stand, arbeitet mittlerweile erfolgreich als ausgebildete Sängerin und Schauspielerin und leitet in diesem Jahr mit „ARTikulation – Musiktheater“ ihr erstes eigenes NISCHENGOLD-Projekt. ■

KONTAKT

Goldbekhaus e.V.

Moorfuhrweg 9 · 22301 Hamburg 040/278702-13

suse.hartmann@goldbekhaus.de · www.goldbekhaus.de

FOTO: ANNE BILLE



Spielerinnen und Spieler
der Improgruppe
„Anne Bille“

Kulturelle Vielfalt: Wir sprechen viele Sprachen – vor allem musikalisch

Die Arbeit des **Bürgerhauses Wilhelmsburg** zielt auf konkrete Beteiligungsprozesse ab: 48h Wilhelmsburg bietet den mehrheitlich migrantischen Bewohnerinnen und Bewohner der Elbinseln einfache und individuelle Möglichkeiten, sich einzubringen. Hier trifft sich der Stadtteil auf, hinter und vor der „Bühne“. Die Konzertformate sind so vielfältig wie die Akteure.

AUTORIN: STEPH KLINKENBORG



Die Erol Arslan Grup
auf dem Berta Kröger Platz

An Plätzen des Alltags bespielen Musikerinnen und Musiker jeder Kultur, aller Genres, Professionalisierungs- und Altersstufen, die auf den Hamburger Elbinseln wohnen oder arbeiten ihre Nachbarschaft. In öffentlichen Planungsrunden – den „48h Zirkeltreffen“ – gestalten sie gemeinschaftlich das Programm. Hier werden Brücken geschlagen, die auch im Alltag begehbar sind. Oft genug entstehen aus diesen Begegnungen Innovationen, die über die Musik hinaus auch den Blick auf die Stadtgesellschaft schärfen. Der Erfolg von 48h Wilhelmsburg liegt vor allem in der intensiven Kommunikation mit den Multiplikatoren vor Ort, den transparenten und aktivierenden Strukturen und in dem Genre Musik.

Musik ist unmittelbar erlebbar. Sie funktioniert jenseits von Sprachbarrieren und politischen Meinungsverschiedenheiten. Sie ist ein elementares Mittel, um Vielfalt positiv wahrnehmen zu können. Mit der Möglichkeit, die eigene Musik anderen vorzustellen und sich auszutauschen, werden ansonsten eher ge-

schlossene Communities durchlässig. So kann 48h Wilhelmsburg jedes Jahr aufs Neue das kulturelle Potential der Elbinseln aus den Parallelgesellschaften und Subkulturen heraus in die breite Öffentlichkeit bringen. 2014 waren das 139 Acts – und ein entsprechend Vielfaches an Musikmachenden, Genres und Musikkulturen – in 98 Veranstaltungen an 77 Orten, quer verteilt über die Elbinseln.

Hier gelingt es 48h Wilhelmsburg nicht nur viele Communities und Kulturkreise als Musikmachende zu erreichen, sondern sie auch untereinander zu vernetzen und immer wieder neue interkulturelle Projekte entstehen zu lassen. 48h Wilhelmsburg sich als Best Practice-Projekt für den Aufbau kultureller Netzwerke. Nachmachen ist also erwünscht. ■

KONTAKT

Musik von den Elbinseln – Bürgerhaus Wilhelmsburg
Mengestraße 20 · 21107 Hamburg · 040/75201714
katja@musikvondenebinseln.de · www.musikvondenebinseln.de/48h

Kulturelle Vielfalt: Interkulturelle Öffnung ist ein ständiger Prozess

Interkulturelle Öffnung beginnt in unseren Köpfen und mit unserer Haltung. Öffnung erfordert zunächst Selbstreflexion. Sind wir wirklich offen oder verstecken wir uns hinter Strukturen, die angeblich nicht von uns beeinflussbar sind? Die W3 arbeitet seit Jahren am Thema interkulturelle Öffnung und berät auch andere Institutionen in diesem Prozess.

AUTORIN: NACIYE DEMIRBILEK

Öffnung gelingt nur, wenn wir Veränderungen zulassen und neue Beziehungen eingehen. Alle Menschen sollten gleichberechtigten Zugang zu allen kulturellen Ressourcen haben. Und allen sollte Teilhabe sowie Selbstrepräsentation ermöglicht werden – auch wenn daraus neue Wege, Strukturen und Programminhalte resultieren.

Kultur ist dynamisch und nimmt – je nachdem in welchem Kontext sie betrachtet wird – unterschiedliche Gestalt an. Sie beschreibt, definiert, irritiert und bewegt. Sie schafft Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit. Und trotz aller Multiperspektivität entsteht gleichzeitig Ausgrenzung und Diskriminierung, wenn sie nicht alle anspricht. Das ist fatal, denn aus Kultur können neue kreative Ideen und neue Räume erwachsen – sie wirkt identitätsbildend.

Die W3 arbeitet interkulturell in dem Sinne, dass sie für Verschiedenheit, Multiperspektivität und Differenz sensibilisiert. Der Anspruch, interkulturell zu arbeiten, beschränkt sich nicht auf die Programminhalte. Er zielt auch darauf, die Arbeit, die Vereins-, Personal- und Nutzerstrukturen und Kooperationen immer wieder aufs Neue zu reflektieren sowie Veränderungen zu wagen und anzustoßen. Die W3 befindet sich in einem ständigen Veränderungsprozess, um einer sich stetig verändernden Zivilgesellschaft gerecht werden zu können und auch immer wieder neue Freiräume zu eröffnen.

Bewusst Veränderungsprozesse einzuleiten und sie neu zu gestalten, fällt in verfestigten Strukturen meist schwer. Dies

gilt in besonderem Maße, wenn es bedeutet, sich von Gewohntem zu trennen und sich auf Neues einzulassen, ohne zu wissen, was die Veränderung mit sich bringt. Dies erschwert die interkulturelle Öffnung in vielen Organisationen enorm. Die Herausforderungen der Globalisierung und die weltweite Mobilität auf allen gesellschaftlichen Ebenen zwingen uns aber, uns darüber Gedanken zu machen, wie wir diversitätsorientiert und diversitätssensibel dynamische und lernfähige Organisationsstrukturen schaffen können.

Für die Kulturbetriebe in der Stadtteilkulturarbeit bedeutet dies, stetig alle Organisationsbereiche auf strukturell bedingte Ausgrenzungen und Diskriminierungen hin zu überprüfen – angefangen beim Mission Statement über die Personalauswahl und -entwicklung bis hin zur inhaltlichen Programmplanung und Öffentlichkeitsarbeit. Doch sollte dies nicht als leidvolle Aufgabe beklagt, sondern als Chance zur Weiterentwicklung von Inhalten, Formaten und Zielgruppen begrüßt werden. In diesem Sinne ist Stadtteilkultur auch ein Raum zum Denken, zum Lernen, zum Neu- und Wieder-Erfinden und letztlich ein Raum für Visionen. ■

KONTAKT

W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.
Nernstweg 32–34 · 22765 Hamburg · 040/39 80 53-60,
info@werkstatt3.de · www.werkstatt3.de

Vernetzung: Strategische Kraftwerke für Hamburgs Kulturentwicklung

Wenn im Stadtteil von Netzwerken gesprochen wird, geht es meistens um einen losen Verbund zum Austausch über spezifische Themen. Die **Stiftung Kultur Palast Hamburg** plädiert für eine stärkere strategische Ausrichtung und für clevere Netzwerke, denn sie bilden das Fundament der Stadtteilkulturzentren und ihrer regionalen Kulturarbeit.

AUTORIN: DÖRTE INSELMANN

Der Kultur Palast Hamburg (KPH) hat strategische Netzwerke und Partnerstrukturen aufgebaut, um konkrete Ziele zu erreichen und um die kulturelle Teilhabe „benachteiligter“ Zielgruppen zu erhöhen. Der KPH hat mittlerweile ein kontinuierliches Kooperationsnetzwerk von allein 156 Partnern. Alle Kooperationen beruhen auf gemeinsamen Zielen und schriftlichen Vereinbarungen. Hiervon sind die größeren Verbunde die Klangstrolche und die HipHop Academy Hamburg – allein mit 100 Partnern. Auch die BilleVue mit ihrem Netzwerk aus Wirtschaft, Sozialem, Kultur und ca. 200 lokalen Partnern zeigt, wieviel Kraft und Vielfalt über gemeinsame Ziele generiert werden kann.

NETZWERKE FÜR KULTURELLE TEILHABE IN DEN RANDLAGEN

Um kulturelle Teilhabe in Randgebieten zu erreichen, bedarf es einer Vernetzung aller: Angebote in Schulen, Kitas, Elternschulen, Jugendhilfe etc. müssen genutzt werden, um Zugang und Verbindungen zu allen Bewohnergruppen des Stadtteils herzustellen. Nur mit einem großen Netzwerk vor Ort können in diesen Regionen überhaupt die Zielgruppen mit ihren vielfältigen Migrationshintergründen und aus den unterschiedlichen Bildungsschichten erreicht werden.

NETZWERKE ALS VERBUND FÜR GESELLSCHAFLICHE VERANTWORTUNG

Der KPH arbeitet im Bereich der frühkindlichen musikalischen Bildung mit über 60 Kindergärten zusammen. Er hat dazu ein

Förderernetzwerk aus Firmen, Stiftungen, Paten und mittlerweile über 100 Klangstrolchlehrern geschaffen, die als Verbund hinter dem Projekt stehen. Alle gemeinsam ermöglichen eine kostengünstige musikalische Bildung in Hamburg, die Bildungschancen von Kindern fördert und beteiligen sich so an dieser gesellschaftlichen Verantwortung.

DIE ZUKUNFT HEISST LOKALE UND GLOBALE VERNETZUNG

Die HipHop Academy arbeitet mit 35 Institutionen – Schulen und Jugendhilfe – in ganz Hamburg zusammen und erreicht so viele Randlagen. Im Bereich HipHop gehen die Netzwerke des KPH jedoch weit über Hamburg hinaus: Heute arbeitet die Academy mit 13 Ländern in den Bereichen kulturelle Bildung, Nachwuchsförderung und Ausbildung zusammen. Die globalen Verbindungen nehmen aufgrund der Vielfalt der Kulturen, die mittlerweile in Hamburgs Randlagen leben, stetig zu – dies bezieht sich auch auf ganz andere Kultursparten als den HipHop.

Die Welt ist in diesen Stadtgebieten zu Hause – hier gilt es, mit cleveren Netzwerken Kulturprofile sichtbar zu machen und zukünftige Potenziale für Hamburg zu erschließen. ■

KONTAKT

Stiftung Kultur Palast Hamburg
Öjendorfer Weg 30a · 22119 Hamburg · 040/822 4568-0
info@kph-hamburg.de · www.kph-hamburg.de

Vernetzung: Mehr Kultur für Hamburg-Nord

Das **Kulturforum Hamburg-Nord** ist ein regionales Netzwerk von Kultureinrichtungen und Künstlern, die im Bezirk Hamburg-Nord arbeiten. Das Credo des Kulturforums lautet: „Mehr Impulse, mehr Vernetzung, größere Chancen, neue Partner, größere Projekte!“

AUTOREN: KLAUS KOLB UND BERND HASS

Die Ziele des Kulturforums Hamburg-Nord sind Vernetzung und gegenseitige Unterstützung, Austausch von Wissen und technischen Möglichkeiten, themengebundene Kooperationen und gemeinsame Wege in die Öffentlichkeit. Der Bezirk bekommt durch die Kultur ein eigenes Profil und damit ein kulturelles Selbstbewusstsein.

Angefangen hat es vor Jahren mit einem Workshop zum Thema Kulturentwicklung. Der Kreis der Akteure aus Kultur-, Kunst und Bildungsszene erweiterte sich schnell, besonders weil Werner Frömming, damals Leiter des Goldbekhauses, jetzt Referatsleiter in der Kulturbehörde, als Katalysator wirkte und Vertreter aus Politik und Verwaltung ins Boot holte. Der lockere Zusammenhang verfestigte sich und gründete 1998 das Kulturforum Hamburg-Nord. Als erste öffentliche Veranstaltung fand eine Fachtagung zum Thema Kulturentwicklung in Hamburg-Nord statt. Es folgten die Einrichtung eines Beirates aus verschiedenen Arbeitsgebieten von Kultur und Bildung, mit der Aufgabe, den jeweils zum Themengebiet gehörigen Fachausschuss zu unterstützen, und eine weitere Fachtagung im Zusammenhang mit der Eröffnung des Kulturhofs Dulsberg als Beispiel für eine örtliche Kooperation zwischen Stadtteilkultur und Schule.

Um für alle Kulturinteressierten sichtbar zu machen, was der Bezirk im Bereich Kultur bietet und den Akteuren Impulse für Kooperation zu geben, wurde die „Kulturbank Hamburg-Nord“ eingerichtet. Das Kapital dieser Datenbank besteht aus Ideen und Kontakten, die für alle Bürgerinnen Bürger im Internet zu Verfügung stehen.



Podiumsdiskussion zur
Bürgerschaftswahl 2015

FOTO: MARIN HEGGER

Mit der Bildung des Beirates begann eine Entwicklung, in deren Verlauf sich die Akteure des Kulturforums neben dem Politik- und Verwaltungsgeschehen verstärkt auf die Verwirklichung von bezirksweiten Projekten konzentrierte: Zwei Projekte widmeten sich der künstlerischen Gestaltung von urbanen Arealen zwischen City Nord und Stadtpark. In einem Folgeprojekt beschäftigen sich Theateraufführungen und performative Inszenierungen vor dem Hintergrund der weltweiten Finanzkrise mit dem Thema „Geld oder Leben“. Zuletzt veranstaltete das Kulturforum Podiumsdiskussionen zur Bezirksversammlungs- und zur Bürgerschaftswahl. ■

KONTAKT

Kulturforum Hamburg-Nord
c/o Kulturhaus Eppendorf · Julius-Reincke-Stieg 13a · 20251 Hamburg
040/481548 · www.kulturbank-hh-nord.de

Mitgestaltung unserer Stadt: Engagiert für Integration

Dialog in Deutsch wurde 2009 als stadtweites Ehrenamtsprojekt von den **Bücherhallen Hamburg** für Zuwanderer gegründet, die ihre Deutschkenntnisse im Gespräch regelmäßig trainieren und vertiefen wollen. Moderiert und geleitet werden diese Gesprächsgruppen von je zwei bis drei speziell geschulten Ehrenamtlichen.

AUTORIN: UTA KEITE

Aufgrund des großen Bedarfes gibt es mittlerweile 74 Gesprächsgruppen in allen 32 Stadtteilbibliotheken sowie in der Zentralbibliothek. In offener Atmosphäre sprechen die Teilnehmer miteinander und tauschen Erfahrungen aus. Die Freude am Sprechen steht dabei im Vordergrund – es geht nicht um Deutschunterricht.

Fast 200 Zeitspenden, 25 Prozent selbst mit Migrationshintergrund, engagieren sich in diesem Projekt. Dabei ist die Treue zum Projekt sehr groß, denn die Ehrenamtlichen fühlen sich durch die Gespräche selbst persönlich bereichert, erfahren Neues aus aller Welt und lernen motivierte, an der eigenen Integration interessierte Menschen kennen.

Gleichzeitig erleben die Teilnehmer das bürgerschaftliche Engagement der Gruppenleitungen und werden dadurch zu eigenem Ehrenamt motiviert: So engagieren sich mittlerweile drei ehemalige Teilnehmerinnen selbst als Gruppenleiterinnen. Darüber hinaus wird durch den intensiven Austausch zwischen Zuwanderern und Ehrenamtlichen das Interesse an gesellschaftlichen und kulturellen Themen in Deutschland und in den Herkunftsländern gefördert – und zugleich der in den Bücherhallen vorhandene Zugang zu Lernmöglichkeiten und Medien gemeinsam erschlossen.

Dialog in Deutsch wurde initiiert von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration. Das Projekt wird aufgeführt als Modellprojekt im Bundesweiten Integrationsprogramm des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sowie im Hamburger Integrationskonzept. Mittlerweile wird es bun-



desweit von Bibliotheken umgesetzt. Denn die Idee ist so einfach: Jeder ist willkommen – über alle Nationalitäten, Ethnien, Religionen, Bildungsabschlüsse, Geschlechter, Berufe, politische Anschauungen und Altersstufen hinweg. Das gilt für die Teilnehmer – und für die Ehrenamtlichen. ■

KONTAKT

Bücherhallen Medienprojekte gGmbH
Hühnerposten 1 · 20097 Hamburg · 040/42606-282
uta.keite@buecherhallen.de · www.buecherhallen.de

Mitgestaltung unserer Stadt: Engagieren für Kultur mit dem BFD

„Mir ist es wichtig, etwas Sinnvolles zu tun – gerade für Menschen, die durch ihr Alter unsichtbar werden. Für die Gemeinschaft etwas zu tun heißt auch, etwas für die Zukunft zu tun.“ So wie diese Freiwillige, die sich bei den Medienboten engagiert, sehen viele Engagierte ihren Einsatz im Bundesfreiwilligendienst Kultur und Bildung, den **STADTKULTUR HAMBURG** seit Mitte 2012 in Hamburg organisiert.

AUTORIN: SARAH RÜGER

Die Hamburger Stadtteilkultur hat ihre Ursprünge im bürgerschaftlichen Engagement und ist auch heute ohne die Unterstützung zahlloser Ehrenamtlicher und Freiwilliger nicht vorstellbar. Neben den klassischen Formen des Ehrenamtes, das weitgehend frei von festen Vorgaben ist, sind beim bürgerschaftlichen Engagement innerhalb eines Freiwilligendienstes – wie dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) – die Rechte und Pflichten für Freiwillige und Einrichtungen genauer festgelegt und damit für beide Seiten besser planbar.

In Hamburg unterstützen so zurzeit gut 40 Bundesfreiwillige über 30 Einrichtungen im Bereich Kultur und Bildung. Die Aufgaben, denen sie nachgehen, sind so vielfältig wie die Interessen der Freiwilligen und die Ausrichtung der Häuser: „Ich

unterstütze das Goldbekhaus in den verschiedenen Arbeitsbereichen – wie z.B. Interkultur, Bewegungs- und Kinderkultur – bei der Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen“, fasst ein Freiwilliger sein Engagement zusammen.

Während des BFDs erhalten die Freiwilligen den Raum und die Zeit, sich mit ihren individuellen Erfahrungen und Kompetenzen in die Einrichtungen einzubringen und sich so neue Perspektiven und Handlungsräume zu erschließen. „Der BFD ist besonders für diejenigen gut geeignet, die sich unschlüssig sind, wie ihre berufliche Zukunft aussehen soll,“ resümiert eine Freiwillige des Kultur Palast Hamburg.

Der BFD Kultur und Bildung ist eine gute Möglichkeit, Menschen in die Kulturarbeit im Stadtteil zu integrieren, die sich bisher noch nicht freiwillig engagiert haben, da der BFD eine andere Zielgruppe anspricht als das klassische Ehrenamt: Er ist mit mindestens sechs und maximal 18 Monaten zeitlich begrenzt, hat mit 20 bis zumeist 30 Stunden pro Woche ein klar definiertes Zeitfenster und ist nah dran an der Arbeitspraxis im Bereich Kultur und Bildung. So können noch mehr Menschen an das Engagement im Stadtteil herangeführt werden. ■

KONTAKT

Bundesfreiwilligendienst „Kultur und Bildung“
STADTKULTUR HAMBURG e.V. · Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg
040/879764614 · bfd@stadtkultur-hh.de · www.bfd-kultur-bildung-hh.de

Ein Freiwilliger bei einer Befragung im Stadtteil



FOTO: KHATUNA HARTMANN

KULTUR- HIGHLIGHTS APRIL

präsentiert von
kultur-hamburg.de

Mehr Kultur gibt es unter:
www.kultur-hamburg.de

MI 1. APRIL · 10 UHR

Kindertheater:

Vom Wolf und dem mutigen Hasen

Mit dem Dorftheater Siemitz, ab 3 Jahre, 4,50 €

- ▶ Hamburger Puppentheater,
Bramfelder Straße 9

FR 3. APRIL · 20:30 UHR

Comedy: English Stand Up Comedy Show

Präsentiert vom Top Notch Comedy Club,
16/13 €

- ▶ MOTTE, Rothestraße 48

FR 3. APRIL · 20 UHR

Comedy: Digger Slam

Moderner Dichterwettbewerb im Brakula, 5 €

- ▶ Brakula, Bramfelder Chaussee 265

MI 8. APRIL · 19:30 UHR

Vortrag: Ayurveda Kur – Wunderkur oder Schwindel?

Lichtbildvortrag von Dieter Wintzer, 7 €

- ▶ Bürgerhaus in Meiendorf,
Saseler Straße 21

MI 8. APRIL · 18 UHR

Kulturelle Bildung: Feierabendsingen

Gemeinsam singen ohne gleich in einen Chor
zu gehen, Eintritt frei

- ▶ Zinnschmelze, Maurienstraße 19

FR 10. APRIL · 20 UHR

Konzert: GEMA nach Hause

Die Liedermacher-Show
ohne Gema und ohne Grenzen, 10/8 €

- ▶ Kulturhaus Eppendorf,
Julius-Reincke-Stieg 13a

FR 10. APRIL · 20 UHR

Comedy: ella Comedy Club

Stand Up Comedy

AK 13,50/9,50 €, VVK 13,50/9,50 €

- ▶ ella Kulturhaus Langenhorn, Käkenflur 30

FR 10. APRIL · 20 UHR

Show: 5. Gute Nacht (in) Eidelstedt

Vielfalt leben – Wie bekommen wir das hin?

Eintritt frei

- ▶ Eidelstedter Bürgerhaus, Alte Elbgaustraße 12

FR 10. APRIL · 20 UHR

Konzert: Bauer Harder erklärt die Welt

20 Jahre „Die Entermänner“, 15 €

- ▶ Senator-Neumann-Heim,
Heinrich-von-Ohlendorff-Straße 20

SO 12. APRIL · 20 UHR

Konzert: Revolt! Cardiac Arrest

Straighter Death Metal, AK 12 €, VVK 10 €

- ▶ Bambi galore, Öjendorfer Weg 30 a

DI 14. APRIL · 20 UHR

Konzert: El Perseguidor

Jazzclub mit dem Victor de Diego Trío, 8 €

- ▶ Instituto Cervantes, Fischertwiete 1

MI 15. APRIL · 15 UHR

Kindertheater: Alberta geht die Liebe suchen

Vom TANDERA Theater, ab 4 Jahre, 2 €

- ▶ Haus der Jugend Steilshoop, Gropiusring 43

DO 16. APRIL · 20 UHR

Lesung: RANDALE & LIEBE

Die Kampf der Künste-Lesebühne, 8 €

- ▶ Mut Theater, Amandastraße 58

FR 17. APRIL · 20 UHR

Theater: Bühne frei, Bergstedt!

Neue Veranstaltungsreihe für

„Perlen der Kleinkunst“, 3 €

- ▶ Begegnungsstätte Bergstedt,
Bergstedter Chaussee 203

SA 18. APRIL · 14 UHR

Sonstiges: Repair-Café Eppendorf

Kaputte Dinge reparieren, Eintritt frei

- ▶ Kulturhaus Eppendorf,
Julius-Reincke-Stieg 13 a

SA 18. APRIL · 14 UHR

Rundgang: KonsuMensch

Kosumkritischer Stadtrundgang, 3 €

- ▶ W3, Nernstweg 32–34

SA 18. APRIL · 20 UHR

Theater: Impro-Liga –

Stadtgespräch vs. Das Elbe vom Ei

2. Heimspiel für Stadtgespräch, Eintritt frei

- ▶ Bürgertreff Altona-Nord mit BiB,
Gefionstraße 3

SO 19. APRIL · 11 UHR

Kindertheater: Kleine Schwester Kaninchen

Vom TANDERA Theater, ab 3 Jahre, 8/6 €

- ▶ HoheluftSchiff, Kaiser-Friedrich-Ufer 27

MO 20. APRIL · 10:30 UHR

Kindertheater: We are pirates

Puppentheater von Theater Brausepulver

- ▶ Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 11+12

MO 20. APRIL · 19 UHR

Lesung: Benefiz-Lesung

Mit Gunter Gerlach und Hund, gegen Spende

- ▶ Reh, Rehhoffstraße 1–3

DI 21. APRIL · 19:30 UHR

Vortrag: Märchen am Abend

Märchen für Erwachsene, 5/4 €

- ▶ Bürgerhaus in Barmbek, Lorichsstraße 28a

DO 23. APRIL · 10 UHR

Kinderkino: Mein Freund der Delphin

USA 2011, 113 Minuten, 1 €

- ▶ Kultur Palast Hamburg, Öjendorfer Weg 30a

DO. 23. APRIL · 19 UHR

Lesung: Schuld? Schuld!

Jens-Uwe Scheffler beim „Rollenden Sofa“
des ella Kulturhaus, 8 €

- ▶ Zachäus-Kirche, Eichenkamp 10

FR 24. APRIL · 20:30 UHR

Konzert: 1. Binnenhafen Gitarrennacht

Neue Reihe in Zusammenarbeit

mit Roland Prakken, 8 €

- ▶ KulturWerkstatt Harburg, Kanalplatz

SA 25. APRIL · 20 UHR

Tanztheater: Die besten Jahre

Tanztheaterprojekt zur Altersdiskriminierung,

AK 12/8 €, VVK 10/6 €

- ▶ Goldbekhaus, Moorfuhrweg 9

DI 28. APRIL · 20 UHR

Lesung: Tresenkönig oder

die Liebe an der Küste

Lesung und Musik mit Konrad Lorenz und
dem Hafennacht e.V., 10 €

- ▶ Freizeitzentrum Schnelsen, Wählingsallee 16